



Bulletin SGG

Nr. 65 - März 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, Ihnen rechtzeitig zur Generalversammlung die fünfte und Frühlingsnummer 2008 unseres Bulletins vorzulegen. Die kleine Umfrage bezüglich der Ausführungsart des Bulletins hat wenig Rücklauf ergeben; die meisten waren soweit zufrieden, auch die technischen Probleme scheinen einigermaßen im Griff zu sein - nur ist da und dort allerdings der Wunsch nach einer althergebrachten Version auf Papier zu vernehmen.

Wir werden wohl in Zukunft das Ganze etwas weniger umfangreich zu gestalten versuchen zugunsten vermehrter sporadischer Mailversände - und vielleicht zu besonderen Gelegenheiten eine schön gedruckte Version auf Papier vorlegen.

Marie Anne Nauer

Treffpunkt auf DRS I vom 6.12.2007:
Chancen und Risiken der Graphologie

Interview von Thomy Scherrer mit

!!! Urs Imoberdorf !!!

➔ zu hören auf:

www.grafologie.ch/m2_Publikationen/Frameset-m2.htm

Inhalt:

- **Qualitätssicherung: Ergebnisse**
- Rosa Skoda-Somogyi †: Publikationenliste
- Teut Wallner: Neuer Atlas zu den Spannungsgraden
- Medien: U. Imoberdorf und D. Glauser
- Internationaler Preis für graphologische Forschung an Kanada, Italien und die Schweiz
- Bericht über den Workshop mit Angelika Burns: Offizielle und spontane Handschriften
- Agenda für die Weiterbildung
- Publikationen unserer Mitglieder

Was meinen Sie dazu?

Notiz in der
Gratiszeitung
NEWS vom 18.01.08

Feminismus in der Sprache bringt nichts

BERLIN. Sprachregeln wie das grosse I, das aus Professor eine Professorin macht, oder Doppelnennungen wie Präsident/Präsidentin sollen die Gleichberechtigung der Frau in der Gesellschaft voranbringen. Sprachforscher halten solche Schreibungen nicht nur für sinnlos, sondern sogar für kontraproduktiv. Solche Doppelnennungen schärfen erst die Gegensätze, die sie beseitigen wollen, erklärt Wolfgang Klein, Leiter des Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik in Nijmegen in der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft». Der Sexismus, der eigentlich bekämpft werden soll, werde mit diesen Schreibweisen erst in die Sprache eingeführt.

...und besuchen sie doch mal:

www.graphology.ws

Daten für die Weiterbildungstage 2008 (10:15-16:30 h):

Dienstag, 4.3.2008 - Schreibunterricht in der Schule (*Boldernhaus, wie bisher*)

Referent: **Jürg Keller**, Primarlehrer, Reallehrer (Sek. I) und Schreibdidaktiker

Mittwoch, 11.06.2008 - Berufliche Funktionsprofile (*neu: Paulus-Akademie*)

Referenten: **Markus Furrer**, **Sylvie Rüthemann**

Donnerstag, 04.09.2008 - Wenn die Anforderungen an einen Beruf besonders weit auseinanderliegen: **Selektion, Ausbildung und Praxis von Dentalhygieniker/innen** (*neu: Paulus-Akademie*)

Referentin: **Jacqueline Klausner**, lic.phil. Psychologin (SGG/SBAP)

Marlène Vogt, dipl. psych. FH (SBAP)

Gastreferentin: **Hedy Genhart**, operative Leiterin der Schule am Prophylaxezentrum Zürich

sowie: Samstag, 22.11.2008 (*neu: Zentrum Karl der Grosse*)*bitte vormerken!*

**39. Herbsttagung des
Fachverbandes Deutsche Graphologen FDG
11.-12. Oktober 2008
Landhaus Seela, Braunschweig Riddagshausen
www.kniedl.net/fachverband-deutsche-graphologen**

Publikationen unseres Ehrenmitglieds auf www.sgg-graphologie.ch:

Dr. phil. C. sc. Rosa Skoda-Somogyi † (1925-2007)

Rosa Skoda-Somogyi hat sich ihr Leben lang für die Graphologie eingesetzt, viel geforscht und mehr als 50 Arbeiten publiziert. Die meisten dieser Titel finden sich jetzt als Liste auf :

➔ pdf auf www.sgg-graphologie.ch

Vortrag von **Wolfgang Heberlein** am Deutschen Graphologentag, München 2005:

Paradigma-Wechsel in den Chefetagen und ihr Einfluss auf die Handschrift von Führungskräften:

➔ pdf auf www.sgg-graphologie.ch

Presse:

Ich schreibe, also bin ich - Interview mit **Daniela Glauser** im Magazin der Sonntagsausgabe der Basellandschaftlichen Zeitung vom 28. Oktober 2007. ➔ pdf separat

Bücher von SGG-Mitgliedern

Die Bücherliste der SGG-Mitglieder ist, soweit ich Angaben erhalten habe, als pdf auf www.sgg-graphologie.ch

aufgeschaltet. Wer etwas hinzuzufügen hat, möge es mir bitte melden.

Artikel hingegen können als pdf-Datei direkt ins Netz gestellt werden - so sind sie allgemein zugänglich.

Qualitätssicherung - Umfrage bei unseren Kunden: Ergebnisse!

Unsere Umfrage hatte bis zur GV am 29. März 2007 einen Rücklauf von 69 Fragebögen ergeben (vgl. Zusammenfassung im bereits früher zugestellten pdf). Es wurde beschlossen, die Umfrage bis Ende 2007 zu verlängern, um noch mehr und repräsentativeres Material zu sammeln. Alle Mitglieder wurden also nochmals gebeten, möglichst viele Neukunden daraufhin anzusprechen, um eine breitere Streuung zu erhalten. Die Ergebnisse werden unten kurz zusammengefasst, an der GV 2008 präsentiert und in ausführlicherer Version als pdf direkt zugestellt.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit: Zusammenfassung der Ergebnisse

- 13 Graphologen haben bei 44 Kunden 84 Fragebögen eingeholt; Rücklauf: um die 83%
- 70 % der Kunden sind bereit zu weiteren Auskünften
- 49 % der Aufträge betreffen Standortbestimmungen und Laufbahnberatungen
- Nur noch 28 % betreffen Neueinstellungen
- Meist wurden Vermutungen bestätigt, neue Aspekte aufgezeigt und Entscheidungen erleichtert: Insgesamt (96%!) sind die Kunden sehr zufrieden und zufrieden mit der erbrachten Leistung:
- 57% der Kunden bezeichnen Leistung als sehr gut und gewinnbringend, 39% als gut und brauchbar
- Mit der Formulierung war man praktisch durchwegs zufrieden
- Über 64% der Kandidaten fühlen sich gut erfasst, 25% haben neue Einsichten gewonnen
- Die Kandidaten erhalten meist mündliche Auskunft (35%) oder eine Kopie der Analyse (63%)
- Nur 8% der Kunden schlagen Verbesserungen vor wie bessere Strukturierung oder Aufzeigen von Schwierigkeiten

➔ **Grundtenor: Die Kunden schätzen die häufig langjährige Zusammenarbeit und erachten die Graphologie als wichtige Ergänzung und Entscheidungshilfe, um Fehler zu vermeiden**

Teut Wallner: Neuer Handschriftenatlas zu den Spannungsgraden

Teut Wallner hat, zusammen mit Egon Schulze und Rosemarie Gosemärker, einen neuen Handschriftenatlas zu den Spannungsgraden vorgelegt: Beispiele und Kommentare zur Ermittlung der Spannungsgrade in der Handschrift, für Lehr- und Studienzwecke bestimmt. Es ist dies sein dritter Atlas nach einem ersten zu den Eindruckscharakteren und einem zweiten zu den Ganzheitsqualitäten.

Bitte lesen Sie die Rezension dazu auf ➔ pdf auf www.sgg-graphologie.ch

Bestelladresse: AwS - Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Schriftpsychologie

+49 521 10 53 09 - gosemaerker@loenser.de

Internationaler Renna Nezos-Forschungspreis u.a. für eine Arbeit zur Validität der Schriftpsychologie von Marie Anne Nauer

Der von Renna Nezos über die ADEG (Association Déontologique Européenne de Graphologues) ausgeschriebene Forschungspreis ist ex aequo an ein kanadisches Institut, eine italienische Forschungsgruppe und an Marie Anne Nauer aus der Schweiz verliehen worden. In ihrer Arbeit zeigt sie auf, dass eine signifikant hohe Kongruenz besteht zwischen den einzelnen Einschätzungen von Gruppen-Assessment-Protokollen und den entsprechenden Beurteilungen von Graphologen. Abstract in Deutsch:

➔ pdf jetzt auf www.sgg-graphologie.ch, integraler Text sowie Zusammenfassung in Französisch und demnächst in Englisch auf ➔ www.adeg-europe.eu/publications

Workshop mit Angelika Burns am 10. November 2007: Offizielle Handschrift und Spontanschrift

Angelika Burns hat bei der Durchführung von Assessments bei vielen Kandidaten eine breite Variation von "Zusatzschriften" zur offiziellen Bewerbungsschrift beobachten und sammeln können. Sie will der Frage nachgehen, inwieweit ein breiteres Spektrum an Schriften benötigt wird, um einem Schreiber oder einer Schreiberin gerecht zu werden.

Als Grund- und Ausgangslage dienen uns zuerst der Zugang von Klages, der bestimmte Teile der Handschrift bezeichnet, die sich "unter Mobilisierung einer hohen Portion Willenskraft am besten für bewusstseinsnahe Modifikation eignen", und entsprechende Interpretationsmöglichkeiten vorschlägt.

Anja Teillard und Catherine Colo haben sich am Konzept der Persona bei Jung orientiert, deren positive und negative Manifestationen und Auswirkungen beschrieben und gezeigt, wie sich diese in der Handschrift äussern. Das Persona-Konzept scheint sich als fruchtbar für das vorliegende Thema zu erweisen, stellt doch die Persona einen Teil des Ich dar, dem die Beziehung zur Umwelt obliegt mit allen Konsequenzen: nämlich mit Problemen der Anpassung und Abgrenzung, des Sichzeigens und des Selbstschutzes - die Persona als eine Art "psychische Haut".

Dieses Konzept wird weiter differenziert durch Interpretationen von Jolande Jacobi und Rudolf Blomeyer.

Anhand einer Reihe von Schriftbeispielen versuchen wir anschliessend, das Konzept konkret anzuwenden, offizielle und spontane Schriften zu vergleichen und Persona-Anteile bei den Schreibern festzustellen. Hilfreich sind dabei Zusatzinformationen, die im Assessment gewonnen wurden.

Marie Anne Nauer

ADEG - Association Déontologique Européenne de Graphologues:

Die neue Website ist aufgeschaltet!

www.adeg-europe.eu



Zentralbibliothek Zürich:

**Heilige Bücher und mächtige Zeichen:
Schrift in Szene gesetzt**

Ausstellung 3. März – 12. Juli 2008

Redaktion: Dr. Marie Anne Nauer
Scheuchzerstrasse 20, CH-8006 Zürich
+41 44 362 96 03 m.a.nauer@bluewin.ch

SGG-Sekretariat: Ursula Sebben
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich
+41 44 364 50 51 info@sgg-graphologie.ch